

## Vorbildlicher Lehrbetrieb

**GOSSAU.** Die Stadtverwaltung Gossau setze die kaufmännische Berufsbildung vorbildlich um. Dies bescheinige das Zertifikat «Qualistar», das Urs Salzmann, Berufsbildner Kaufleute, kürzlich vom Präsidenten von KV Schweiz entgegennehmen durfte. Salzmann freut sich: «Der gute Ruf der Stadtverwaltung als Lehrbetrieb wurde damit auch von unabhängiger Stelle bestätigt.» Für «Qualistar» werden vier Bereiche der Berufsbildung nach einheitlichen Kriterien geprüft und bewertet: Anstellungsverfahren, Einführungsphase, Bildungsprozess und Abschluss. Die Stadtverwaltung Gossau und das St. Galler Migrationsamt haben als erste Betriebe im Kanton St. Gallen das Zertifizierungsverfahren erfolgreich durchlaufen, heisst es weiter. (sk/cor)

## AGENDA

### HEUTE MONTAG

**GOSSAU**  
**Stadtbibliothek,** 14.00–19.00, Säntisstrasse 4a  
**Bike-Training,** VMC Andwil-Arnegg, 18.30, Andwiler Kreisel  
**Tanznacht und Tanzkurs,** 19.00/20.00, Anfänger-Schnupperkurse, 21.00, Tanzparty mit Taxidancern, DJ Janosch und Cornelia Plüss, Werk 1  
**Treff 13,** Sommerparty mit Sommerhits aus der Konserve, 19.13, Markthalle Gossau

### MORGEN DIENSTAG

**ANDWIL**  
**Mütter- und Väterberatung,** 15.00–16.30, Otmar-Treff  
**GOSSAU**  
**Stamm,** Jahrgänger Senioren, 8.30–10.00, Café Stadtbühlpark  
**Brockenstube,** Evangelischer Frauenverein, 9.00–11.30/14.00–18.00, Sportstrasse 16  
**Stamm,** Männer-Sportverein, 10.00, Freihof  
**Stadtbibliothek,** 14.00–19.00, Säntisstrasse 4a  
**Jassnachmittag,** Verband für Seniorenfragen, 14.00, Restaurant Quellenhof  
**Spielnachmittag** für Seniorinnen und Senioren, 14.00, Kirchgemeindehaus Haldenbühl

# Kecke Flawilerin rettet Treff 13

Der Treff 13 stand vor dem Ende. Im Juni war bereits die Austrinkete geplant. Doch die Flawilerin **Petra Schoch** konnte damit nicht leben und trommelte einen neuen Vorstand zusammen. Die Präsidentin über ihre Beweggründe und Musik.

SEBASTIAN SCHNEIDER

*Frau Schoch, Sie sind ja aus Flawil. Woher kennen Sie den Treff 13 überhaupt?*

**Petra Schoch:** Über meine Mutter. Wir haben beide am 13. April Geburtstag. Vor etwa vier Jahren wurde sie auf den Anlass aufmerksam, und seither sind wir praktisch an jedem Treff in der Markthalle anzutreffen.

*Haben Sie dort jeweils auch Geburtstag gefeiert?*

**Schoch:** Jawohl, jeden Geburtstag, seit wir den Treff kennen.

*Was gefällt Ihnen am Treff 13 denn so gut?*

**Schoch:** Man trifft sich eben. Man spricht miteinander, tauscht sich aus und hört dazu gute Musik. Schön finde ich vor allem auch, dass sich Jung und Alt in geselliger Runde begegnen.

*Die Musik scheint eine Nebenrolle zu spielen.*

**Schoch:** Das stimmt nicht. Mir gefällt Musik sehr. Ich könnte ohne sie nicht sein.

*Haben Sie ein Lieblings-Genre?*

**Schoch:** Ich finde jede Musikrichtung gut.

*Dann ist also mit einem abwechslungsreichen Programm im Treff 13 zu rechnen.*



Seit kurzem ist sie begeisterte Präsidentin des Treff 13: Petra Schoch vor der Markthalle in Gossau.

Bild: Hanspeter Schless

*Setzen Sie dennoch einen Schwerpunkt?*

**Schoch:** Grundsätzlich halten wir am bewährten Konzept fest. Wir wollen aber wieder vermehrt Nachwuchsbands fördern, die auch ihre eigene Musik spielen.

*Das Ende des Treff 13 war bereits verkündet worden. Warum sind Sie so spät in die Presse gesprungen?*

**Schoch:** Ich lese nur selten Zeitung und habe kein Facebook-Profil. Und so habe ich erst am Treff vom 13. März erfahren, dass der Verein vor dem Ende steht.

*Und dann?*

**Schoch:** Ich ging auf den damaligen Präsidenten Pius Künzle zu. Er lud mich daraufhin in eine

Sitzung ein. Dann hiess es, dass der komplette Vorstand zurücktritt. Ich musste dreimal leer schlucken.

*Doch jetzt sind Sie ein 16köpfiges Team. Wie haben Sie so viele Leute motivieren können?*

**Schoch:** Am 13. Mai habe ich mit vielen Interessierten gesprochen. Einige waren nicht sicher, ob sie mitmachen sollen, weil sie zum Beispiel nicht bei jedem Treff helfen könnten. Da ich viele Fragen klären konnte, liessen sich auch Zweifel beseitigen und letztlich viele Aktivmitglieder gewinnen. Ich ging ziemlich enthusiastisch zu Werke. Offenbar gelang es, viele mit meiner Begeisterung anzustecken.

*Ganz offensichtlich. Und dann lag es auch irgendwie auf der Hand, dass Sie zur neuen Präsidentin gewählt wurden.*

**Schoch:** Ich habe mich nicht aufgedrängt. Wenn jemand anders dieses Amt hätte ausüben wollen, hätte ich ihm den Platz überlassen. Mir ging es in erster Linie darum, den Treff 13 nicht untergehen zu lassen. Und das ist geschafft.

*Haben Sie schon Bands für die nächsten Treffs gebucht?*

**Schoch:** Das Programm für den August, den September und den Oktober steht bereits. Bands für den November und den Dezember sind noch in Abklärung. Und für Treffs im nächsten Jahr sind

auch schon einige Anfragen am Laufen.

*Das klingt in der Tat enthusiastisch.*

**Schoch:** Ja, es ist wirklich toll. An den Sitzungen ist es bis jetzt ziemlich laut. Alle haben Ideen, jeder bringt sich ein.

*Wie hat eigentlich der alte Vorstand auf die Übergabe reagiert?*

**Schoch:** Zuerst vielleicht etwas skeptisch. Man glaubte nicht wirklich daran, dass nochmals ein Team von zehn bis fünfzehn Personen aufgestellt werden kann. Doch nun freuen sie sich natürlich, dass es weitergeht. Und: Sie haben auch angeboten, in der Not auszuhelfen.

# Himmlische Blütenpracht im Bibelgarten

Für ihn ist der Bibelgarten hinter der Andreaskirche in Gossau eine richtige Herzensangelegenheit. Der Garten besteht nun bereits seit zehn Jahren. Alois Schaller erzählt, wie die Idee entstanden ist und verrät seine persönliche biblische Lieblingspflanze.

KATJA BLÖCHLINGER

**GOSSAU.** Die Gewürze, Kräuter und Duftpflanzen stehen in voller Blüte. Blau, pink, rot, violett: die Farbenvielfalt der Pflanzen im Bibelgarten ist gross. Alois Schaller steht inmitten der acht Beete hinter der Gossauer Andreaskirche und geniesst den Anblick der blühenden Pflanzen.

### Von der Idee angetan

Vor mehr als zehn Jahren, nach der Aufhebung des Friedhofs auf der Südseite der Kirche, habe man einen Projektwettbewerb zur Gestaltung der freien Fläche ausgeschrieben. Die einzige Vorgabe sei damals gewesen, dass der Ort daran erinnern soll, dass einst ein Friedhof an diesem Platz gewesen war. Als die Wahl auf den Vorschlag eines Bibelgartens fiel, begleitete Bibeltheologe Schaller den Aufbau als Berater. «Ich war vom ersten Moment an fasziniert von dieser Idee. Also von der Idee eines Gartens, in dem Pflanzen wachsen, die in der Bibel erwähnt werden.» Die Gestaltung des Gartens sei

an den St. Galler Klosterplan angelehnt. Schon auf dieser, der ältesten Zeichnung eines mittelalterlichen Klosterbezirks, seien Gärten eingezeichnet gewesen, erzählt Schaller. Und die Gräber

der Mönche hätten die Form von Beeten gehabt.

### Bibelgarten-Kongress

Der Bibelgarten in Gossau sei lange Zeit der einzige in der

Schweiz gewesen. «In Deutschland gibt es aber über 100 solcher Gärten. Sogar Bibelgarten-Kongresse werden dort durchgeführt», weiss Schaller. Zu einem solchen wurde er kürz-

lich eingeladen. «Meinetwegen können sie den Kongress nun «Internationaler Bibelgarten-Kongress» nennen», sagt Schaller und lacht.

### Neuer Zugang zur Bibel

Der Bibelgarten zieht Interessierte aus der ganzen Schweiz an. Alois Schaller ist auch überzeugt davon, dass nichtgläubige Menschen durch den Bibelgarten ebenfalls einen neuen Bezug zur Bibel finden können. «Mit Hilfe der Pflanzenmetaphern werden die Geschichten lebendig und fassbarer.»

Auf die Frage nach seiner Lieblingspflanze antwortet Schaller: «Der Feigenbaum». Dieser werde als erste Pflanze in der Bibel namentlich erwähnt. «Adam und Eva bedeckten ihre Blöße im Paradies nämlich mit Feigenblättern», sagt er und zwinkert.

### Infotafeln und Führungen

Der Garten bei der Andreaskirche ist öffentlich. Alle Pflanzen sind mit einer kleinen Informationstafel versehen. Auch Führungen werden angeboten.



Bibeltheologe Alois Schaller inmitten der Beete des Gossauer Bibelgartens.

Bild: Katja Blöchlinger

## Senioren jassen im «Quellenhof»

**GOSSAU.** Im «Quellenhof» in Gossau wird morgen Dienstag wieder gejasst. Organisiert von der Ortsgruppe Gossau des Verbands für Seniorenfragen St. Gallen-Appenzell, beginnt der Anlass um 14 Uhr. Mitglieder zahlen sechs, Nichtmitglieder acht Franken. Alle Teilnehmer erhalten einen Preis. Auf einen grossen Aufmarsch freuen sich Hans Bucher, Elsbeth Schärli und Vreni Alder.

## Senioren essen gemeinsam im «Kreuz»

**WALDKIRCH.** Die Pro Senectute Ortsvertretung Waldkirch organisiert morgen Dienstag einen Seniorenmittag im Restaurant Kreuz. Der Anlass dauert von 11.30 bis etwa 13 Uhr. Wer dabei sein möchte, kann sich heute Montag noch anmelden unter Telefon 071 433 11 13.

## Auch im «Adler» wird gejasst

**BERNHARDZELL.** Gemeinsam gejasst wird auch im Restaurant Adler in Bernhardtzell. Und zwar kommenden Donnerstag ab 13.30 Uhr. Alle Seniorinnen und Senioren sind willkommen.